

Wahlprüfsteine des Thüringer Feuerwehr-Verband für die Landtagswahl in Thüringen am 27.10.2019

Frage 1

Wie sehen Sie die Entwicklung der Thüringer Feuerwehren in den nächsten fünf Jahren?

Welche Bedeutung messen Sie dabei den Freiwilligen Feuerwehren – insbesondere den Orts(teil)feuerwehren im ländlichen Raum – zu, um flächendeckend im Freistaat Thüringen den Brandschutz, die allgemeine Hilfeleistung und den Katastrophenschutz sicherstellen zu können?

Antwort

Die ehrenamtlichen Feuerwehren im ländlichen Raum sind bis hin auf die Ebene von Mittelzentren die tragende Säule des Brandschutzes und oft auch Basis des gesellschaftlichen Lebens. Selbst in großen Städten mit Berufsfeuerwehren sind sie zumindest in den Ortsteilen unverzichtbar. Ohne die Freiwilligen Feuerwehren wären in weiten Teilen Thüringens Brand- und Katastrophenschutz sowie die allgemeine Hilfeleistung nicht abzudecken. Die ehrenamtlichen Feuerwehren führen Bürger aus allen Altersstufen und unterschiedlichster beruflicher Ausrichtung zusammen, um sich für die Sicherheit ihrer Mitmenschen zu engagieren. In vielen Gemeinden ist die Freiwillige Feuerwehr die einzige Institution, die nicht nur hoheitliche Aufgaben wahrnimmt, sondern durch die personelle Verwurzelung der Kameradinnen und Kameraden auch das Rückgrat der Gesellschaft bildet. Gerade in kleinen Ortsgemeinden ist der neben der örtlichen Feuerwehreinheit bestehende Feuerwehrverein noch der einzige Verein vor Ort.

Der demographische Wandel und Abwanderungen junger Menschen erschweren vor allem im ländlichen Raum die Nachwuchssicherung bei den Freiwilligen Feuerwehren. Zugleich ist aber auch das Sicherheitsbedürfnis in der Bevölkerung so hoch wie nie. Um auch in fünf Jahren noch auf hohem Niveau einsatzbereit zu sein, muss die Politik die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, um Kommunen besser in die Lage zu versetzen, gerade im Bereich Feuerwehr ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen und entsprechende Rahmenbedingungen für die meist freiwilligen Helfer zu schaffen. Die Entwicklung der Feuerwehren, auch der Berufsfeuerwehren, wird in starkem Maße davon abhängen, inwieweit in Thüringen die Leistungskraft der Kommunen und der Kommunale Finanzausgleich verbessert werden kann. Für die Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kommunen ist es ebenso wichtig wie für die Nachwuchssicherung vor allem der Freiwilligen Feuerwehren, die Bedingungen für den Erhalt und die Ansiedlung von Arbeitsplätzen in Thüringen generell, aber vor allem auch in benachteiligten ländlichen Räumen zu verbessern. Stabilere Einnahmen der Kommunen ermöglichen bessere Investitionen in den Brandschutz, so wie mehr Arbeitsplätze vor Ort zu mehr Interessenten für die Freiwillige Feuerwehr führen und vor allem die Einsatzstärke auch während der Arbeitszeiten verbessern können. Wir wollen deshalb auch, dass Land und Bund mit gutem Beispiel vorangehen und öffentliche Arbeitsplätze in benachteiligten Räumen ansiedeln, anstatt sie wie bisher ausgerechnet dort auch noch abzuziehen und in florierende Ballungszentren zu verlagern (wie etwa das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gera oder auch JVA-Standort Hohenleuben).

Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, technische Innovationen in die Arbeit der Feuerwehr zu integrieren. Ebenso muss das vorhandene Equipment auf Tauglichkeit geprüft und wo nötig modernisiert werden. Alle Feuerwehren müssen in den normierten Zeiten einsatzbereit sein und dürfen nicht durch veraltetes Equipment aufgehalten werden. Wir Freien Demokraten stehen für Technolo-

gieoffenheit und Modernisierungswille. Das schließt entsprechende Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für die stetig steigenden Bedarfe der Kameradinnen und Kameraden ein. Darüber hinaus bedürfen die bestehenden Gesetze, Vorschriften und Normen einer Überprüfung dahingehend, inwieweit die Akteure von Bürokratie entlastet werden können und welche Aufgaben sich ggf. effektiver lösen lassen.

Frage 2

- a) Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie in der nächsten Legislaturperiode in Angriff nehmen, um die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz zu stärken?
- b) Welche Prioritäten sehen Sie bei der Ausbildung der ehren- und hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen?
- c) Welche Möglichkeiten sehen Sie zu einer zeitnahen Verbesserung der baulichen Situation (Unterbringung Lehrgangsteilnehmer, Lehrräume, ...)?

Antwort a)

Die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) in Bad Köstritz ist die zentrale Ausbildungsstätte für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Angehörigen der Feuerwehren in Thüringen. Die dort geleistete Arbeit wird von den Freien Demokraten in Thüringen in höchstem Maße anerkannt. Im zurückliegenden Jahr hat sich die Personalsituation und der bauliche Zustand an den Gebäuden der TLFKS kaum gebessert. Trotz zugesagter zusätzlicher Planstellen kann der Lehrgangsbedarf nicht vollständig gedeckt werden. Hinsichtlich der geplanten baulichen Maßnahmen muss das Kompetenzgerangel zwischen den beteiligten Ministerien beendet und die Zusammenarbeit auf das gebotene Niveau gebracht werden. Wir Freien Demokraten wollen im Falle einer Regierungsbeteiligung Vorschläge für eine personelle, organisatorische und finanzielle Weiterentwicklung der TLFKS erarbeiten, um damit den Standort Bad Köstritz zu einem Kompetenzzentrum für die bedarfsgerechte Ausbildung der ehren- und hauptamtlichen Führungs- und Einsatzkräfte der Thüringer Feuerwehren auszubauen.

Antwort b)

Für die Freien Demokraten hat eine bedarfsgerechte Ausbildung der ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer höchste Priorität. Viele ehrenamtliche Feuerwehrleute warten seit Jahren auf einen Ausbildungsplatz, bekommen aber immer wieder eine Absage. Neben der unbefriedigenden Ausbildungssituation an der TLFKS wirken sich aber auch Berichtspflichten und verwaltungstechnische Hürden demotivierend auf die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrleute aus. Der große und wichtige Einsatz der Feuerwehrleute in unserem Freistaat muss deshalb mehr wertgeschätzt werden. Das ehrenamtliche Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren wollen wir Freie Demokraten weiter stärken. Das Ehrenamt ist und bleibt das Rückgrat der Gesellschaft in Thüringen. Wir wollen die Berichtspflichten der Rettungskräfte minimieren, um sie von unnötiger Bürokratie zu entlasten. Weiteren Belastungen der ehrenamtlichen Rettungskräfte treten wir Freie Demokraten entgegen.

Antwort c)

Um den Anforderungen an eine moderne Ausbildung der Feuerwehrleute gerecht zu werden, ist es erforderlich, dass neben dem Personal und der feuerwehrtechnischen Ausstattung auch die baulichen Voraussetzungen gegeben sind. Hierzu gehören ausreichend große Gerätehäuser, Schulungs-

räume mit modernster Medientechnik, geschlechterspezifische Umkleiden und Sanitäreinrichtungen. Ein Großteil der Gerätehäuser entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und sollte nachgebessert werden. Das bestehende Modernisierungskonzept ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Entscheiden ist aber, dass der derzeitige Investitionsstau behoben, verwaltungstechnische Hemmnisse abgebaut und die im Landeshaushalt eingestellten Mittel abgerufen werden. Eine stetige Zusammenarbeit zwischen Thüringer Feuerwehrverband und Politik ist allerdings auch weiterhin unabdingbar, und wir als FDP werden uns dafür einsetzen.

Frage 3

- a) Beabsichtigen Sie weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Arbeit in den Thüringer Feuerwehren?
- b) Welche Maßnahmen und Unterstützungsangebote können Sie sich hier vorstellen?

Antwort a)

Wie Sie wissen, war die FDP-Fraktion im fünften Thüringer Landtag die Fraktion, die sich als erste für die Förderung des LkW-Führerscheins für Feuerwehrangehörige eingesetzt hat. Wir beabsichtigen, auch im zukünftigen Landtag das ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden zu unterstützen. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind Stützpfiler unserer Gesellschaft. Über 30.000 Menschen in Thüringen engagieren sich in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren. In ihrem Einsatz für andere Menschen, für die Gemeinschaft und die Heimat bilden sie das Rückgrat der Zivilgesellschaft und des Miteinanders vor Ort. Sie erbringen Leistungen, die staatlich organisiert in dieser Qualität, in ihrer Zielgenauigkeit, in ihrer flächendeckenden Wirkung, sowie so individuell und persönlich nicht erbracht werden könnten. Deshalb ist es auch staatliche Aufgabe, bestmögliche Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren zu schaffen und die große Einsatzbereitschaft der Menschen nicht nur anzuerkennen, sondern aktiv zu unterstützen.

Zur langfristigen Sicherung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements bedarf es eines tragfähigen Konzepts: Dies umfasst eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit für die Förderung des Ehrenamtes, die Harmonisierung helferrechtlicher Regelungen in Bund und Ländern sowie eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Zugleich setzen wir uns dafür ein, mehr Frauen sowie Migrantinnen und Migranten für das Ehrenamt im Zivil- und Katastrophenschutz zu gewinnen sowie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt zu verbessern.

Antwort b)

Aufwendungen aus ehrenamtlichen Tätigkeiten in freiwilligen Feuerwehren und gemeinnützigen Vereinen müssen ohne bürokratischen Aufwand steuerlich absetzbar sein. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die entsprechenden Pauschal- und Freibeträge regelmäßig überprüft und angepasst werden. Darüber hinaus wollen wir prüfen, welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen oder geschaffen werden können, Arbeitgeber von etwaigen Schadenersatzforderungen ihrer Auftraggeber zu befreien, wenn nachweislich aufgrund von Feuerwehreinsätzen von Mitarbeitern vertragliche Termine nichtgehalten werden konnten.

Nicht erst seit zwei besonders trockenen Sommern erweist sich die getrennte Zuständigkeit zwischen Aufgabenträgern der Trinkwasserversorgung (überwiegend Zweckverbände) und der Löschwasserbe-

reitstellung (Kommunen) als ein Problem. Vielerorts bedarf es für eine ausreichende Löschwasserversorgung größerer Anstrengungen und damit auch einer besseren Unterstützung der kommunalen Aufgabenträger. Insbesondere wollen wir prüfen, wie der Bau von Löschwasserzisternen, fachgerechten Löschwasserteichen (ggf. auch in Kombination mit weiteren Aufgaben wie Regenrückhaltesystemen, Fehtraumbiotopen) initiiert und ermöglicht werden kann. Das schließt auch Überlegungen zur Verbesserung des Löschwasserdargebots in Wald- und Feldnähe mit ein.

Frage 4

Welche Förderschwerpunkte sehen Sie in der nächsten Legislaturperiode bei der Unterstützung der Thüringer Jugendfeuerwehren und der Brandschutz- und Sicherheitserziehung an den Thüringer Schulen?

Antwort

Für den aktiven Feuerwehrdienst ist die Kinder- und Jugendarbeit in den Feuerwehren von existenzieller Bedeutung. Darüber hinaus erfüllen die Thüringer Kinder- und Jugendfeuerwehren einen gesellschaftspolitischen Auftrag für rund 12.000 Kinder und Jugendliche. Zudem ist die Nachwuchsarbeit ein wesentlicher Punkt, um die Schlag- und Einsatzfähigkeit der Feuerwehren auch in Zukunft aufrecht zu erhalten. Um diese Arbeit fortzuführen und weiterzuentwickeln, bedarf es einer ausreichenden finanziellen Grundlage. Ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter müssen fortwährend pädagogisch und inhaltlich geschult werden. Die Brandschutzerziehung in den Schulen möchten wir ausbauen und dadurch auch neue Möglichkeiten zur Nachwuchsgewinnung schaffen (Angebote zur feuerwehrtechnischen Grundausbildung und Erste-Hilfe-Kurse).

Frage 5

Mit der Einführung des BOS-Digitalfunks wird auch der Aufbau eines Netzes zur digitalen Alarmierung der Einsatzkräfte notwendig. In welcher Verantwortung sehen Sie hier den Freistaat Thüringen, um ein einheitliches, nach den gleichen Standards und redundantes Alarmierungssystem im gesamten Freistaat sicherzustellen?

Wer soll künftig die Kosten für dessen Betrieb tragen?

Welche Beteiligung des Freistaats können Sie sich hier vorstellen?

Antwort

Der Freistaat Thüringen hat dafür Sorge zu tragen, dass die Bediensteten und die Ehrenamtler in den Thüringer Feuerwehren angemessen ausgestattet sind, um ihrer Aufgabe bei der Rettung von Leben so effizient wie möglich nachkommen zu können. Der Einsatz von neuen Technologien kann hier an vielen Stellen unterstützen. Vor allem die regional übergreifende Kommunikation wird durch Digitalfunk-Technologien vereinfacht. Um ein reibungsloses Zusammenarbeiten zu gewährleisten, ist ein einheitlicher Standard notwendig. Daher sehen wir Freien Demokraten den Freistaat Thüringen in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass alle Feuerwehren an ein einheitliches Funksystem angeschlossen sind. Im Rahmen der Regelungen der Kommunalordnung muss es hier auch möglich sein, dass die Kosten für die Umrüstung und den Betrieb in finanziell schwächeren Kommunen durch den Freistaat übernommen werden.

Frage 6

Welche Möglichkeiten sehen Sie für eine Strukturoptimierung der Zentralen Leitstellen in Thüringen?

Welche Verantwortung soll Ihres Erachtens hier der Freistaat übernehmen und wie wollen Sie die betroffenen Gebietskörperschaften bei der notwendigen Optimierung unterstützen?

Befürworten Sie einheitliche Standards und beabsichtigen Sie die Förderung einer einheitlichen Ausstattung der Zentralen Leitstellen durch den Freistaat?

Antwort

Wir Freien Demokraten begrüßen freiwillige Initiativen der Kommunen für eine zukunftssichere Ausrichtung der Rettungsleitstellen und halten einheitliche Standards für eine wichtige Grundlage um im Notfall effizient zusammenarbeiten zu können, auch über Gemeindegrenzen hinaus. Die Fusion der Rettungsleitstellen für Gera und Jena in Ostthüringen sehen wir als Vorbild für weitere Regionen und unterstützen die Kommunen dabei, die Versorgungssicherheit der Leitstellen mit moderner Technik auch in Zukunft sicherzustellen.

Wir Freien Demokraten wollen die Einsatzfähigkeit der Thüringer Feuerwehren sicherstellen. Dafür möchten wir in Abstimmung mit den zuständigen Brandschutzaufsichtsbehörden verbindliche Brandschutzbedarfs- und Entwicklungspläne in den Kommunen einführen. Rechtlich möchten wir diese in der Thüringer Feuerwehrorganisationsverordnung implementieren. Auf Basis der Brandschutzbedarfs- und Entwicklungspläne wollen wir eine Gesamteinschätzung bezüglich der organisatorischen, personellen und technischen Einsatzfähigkeit der gegenwärtigen Feuerwehrstrukturen vornehmen. An diesem Gestaltungsprozess wollen wir insbesondere die zuständigen Brandaufsichtsbehörden, den Feuerwehrverband, den Landkreistag sowie den Gemeinde- und Städtebund beteiligen. Darauf aufbauend wollen wir vor Ort und unter Beachtung der kommunalen Selbstverwaltung die Etablierung und Weiterentwicklung von Brandschutzverbänden prüfen.